

SPORT IN KÜRZE

Samuel Hermann in den Top-30

SKI ALPIN – Samuel Hermann belegte beim FIS-Riesenslalom in St. Moritz Platz 22. Auf den Schweizer Sieger Ralf Kreuzer verlor der LSV-Athlet 2,43 Sekunden. Die erst 15-jährigen Liechtensteiner Nachwuchshoffnungen Simon Sprenger, Daniel Schuchter und Philipp Weinmann belegten die Plätze 76, 83 und 86. Marcel Gebert schied im 1., Maxi Rüdissler im 2. Durchgang aus. (mb)

Ski alpin, FIS-Riesenslalom, Männer, St. Moritz

Schlussklassement: 1. Ralf Kreuzer (Sz) 2:14,78. 2. Beat Gafner (Sz) 0,14 zurück. 3. Konstantin Sats (Rus) 0,30. 4. Dmitrij Ulianov (Rus) 0,35. 5. Cornel Züger (Sz) 0,47. Ferner: 22. Samuel Hermann (Lie). 76. Simon Sprenger 10,14. 83. Daniel Schuchter (Lie) 12,29. 86. Philipp Weinmann (Lie) 12,94. Ausgeschieden: Marcel Gebert (Lie). Maxi Rüdissler (Lie).

Ski alpin, EC, Männer, Slalom in Sölden

1. Patrick Biggs (Ka) 1:32,87. 2. Paul Stutz (Ka) 0,07 zurück. 3. Jean-Baptiste Grange (Fr) und Andreas Omminger (Ö) 0,34. 5. Patrick Bechter (Ö) 0,47. Gesamt (9/39): 1. Mirko Deflorian (It) 386. 2. Kjetil Jansrud (No) 380. 3. Bechter (Ö) 323. 4. Dominik Gischwenter (Ö) 306. 5. Florian Eisath (It) 194. Slalom (3/12): 1. Jansrud (No) 212. 2. Myhrer 160. 3. Myhrer 111.

Derby-Tanz in Feldkirch

EISHOCKEY – Zwei Wochen nach dem letzten Aufeinandertreffen des EHC Feldkirch gegen den EHC Lustenau findet heute Dienstag bereits eine Neuauflage dieses Prestige-Duells statt. Der Tabellenführer, welcher die bisherigen zwei Spiele gegen die Feldkircher für sich entscheiden konnte, gastiert um 19.30 Uhr in der Vorarlberghalle. Während der EHC Lustenau die 20. Runde der Nationalliga-Meisterschaft gegen den WEV souverän mit 6:2 gewann, mussten sich die Feldkircher gegen Zeltweg im Penaltyschiessen mit 4:5 geschlagen geben. Nach vier verlorenen Spielen in Folge befinden sich die Montfortstädter auf Platz 5 der Tabelle (14 Punkte), Lustenau hingegen bildet weiterhin die Spitze (19 Punkte). (PD)

Tournee-Start gesichert

SKI NORDISCH – Das Auftaktgespräch der 53. Vierschanzen-Tournee am 29. Dezember in Oberstdorf ist gesichert. Dank der Schneefälle am Wochenende konnte die Schattenbergschanze endgültig präpariert werden. «Wir konnten am Montag die Schneekanonen laufen lassen und haben jetzt genügend Volumen, um die Schanze grob herzurichten. Selbst das für Weihnachten angesagte Tauwetter kann uns nichts anhaben», sagte Rennleiter Ralf Schmid. (id)

SKI ALPIN

«SF Spezial» über einen Tag beim Klassiker am Lauberhorn

Zum 75-Jahr-Jubiläum bietet das Schweizer Fernsehen dem Publikum einen besonderen Leckerbissen: Während 12 Stunden blickt «SF Spezial» hinter die Kulissen des Rennens und zeigt das, was dem Zuschauer sonst verborgen bleibt. «Ein Tag am Lauberhorn» beginnt um 6.00 morgens mit dem ersten Meeting des Rennleiters Urs Näpflin mit dem Meteorologen und endet um 17.00 Uhr mit der Preisverleihung. «SF Spezial» zeigt Fahrer vom Frühstück übers Rennen bis zur Abreise, die Jury, deren Sitzungen, das Organisationskomitee, Funkzentrale, die freiwilligen und sonst anonymen Helfer, die für das Gelingen eines der wichtigsten Schweizer Sportanlässe und der aufwändigsten TV-Produktion des Jahres beitragen.

«Ein Tag am Lauberhorn» läuft auf SF 1, die Rennen werden vom Freitag auf Sonntag (14.–16. Januar 2005) auf SF2 übertragen. Vor allem die erstmals durchgeführte Superkombination vom Freitag (Abfahrt und Slalom am gleichen Tag) stellt für die TV-Leute eine grosse Herausforderung, da Kameras innert kürzester Zeit von der Abfahrts- auf die Slalomstrecke um- und wieder zurückgebaut werden müssen. Insgesamt sind 110 Personen engagiert.

Auch die WM in Bormio (28. Januar bis 13. Februar 2005) wirft schon ihre Schatten voraus. Insgesamt sendet SF DRS während 60 Stunden aus Bormio, 51 Personen stehen während fast drei Wochen im Einsatz. «Für uns hat Bormio einen ähnlichen Stellenwert wie die Ski-WM 2003», sagt Projektleiter Nök Ledergerber, «wir versuchen einen ähnlichen Service zu bieten wie aus St. Moritz – und da und dort noch etwas besser.» (si)

Saisonziel vor Augen

Marco Büchel und Michael Riegler bei Riesenslalom in Flachau auf Punktejagd

FLACHAU – Flachau, die Heimatgemeinde von Hermann Maier, lädt heute (10.00/13.00 Uhr) zum letzten Weltcup-Riesenslalom dieses Jahres. Während für den «Herminator» nur der Sieg zählt, peilt Marco Büchel einen Top-15-Platz an. Michael Riegler will einen weiteren Schritt nach vorne tun.

• Michael Benvenuti

In allen zehn Saisonrennen war Marco Büchel in die Punkte gefahren und lag mit 257 Zählern an der ausgezeichneten 6. Stelle im Gesamtweltcup, noch vor dem besten Schweizer. Doch am Sonntag, beim Riesenslalom in Alta Badia, wurde der Erfolgslauf des Balzners beendet. «Das hat mich schon sehr genervt, denn ich wollte die Serie so lange wie möglich fortsetzen», konnte «Büx» seine Enttäuschung nach der verpassten Qualifikation für den Finallauf nicht verbergen.

Dass er im Gesamtweltcup auch noch von Didier Cuche überholt wurde, war für Büchel leichter verschmerzbar: «Cuche ist im Riesenslalom sackstark. Immerhin kann ich ihm in Abfahrt und Super-G Paroli bieten.» Noch hat «Büx» die Hoffnung, das Jahr 2004 als Bester des Swiss-Ski-Teams abzuschliessen nicht aufzugeben, denn nach dem heutigen Rennen in Flachau wartet am 29. Dezember noch die Abfahrt im WM-Ort Bormio: «Wenn ich bis Jahresende wieder vor Cuche bin, kann ich von einem sehr guten Jahr sprechen.»

Top-30 der RTL-Welttrangliste

Für Flachau, wo er im Januar dieses Jahres auf den 21. Platz gefahren war, hat sich Büchel einen Rang unter den Top-15 zum Ziel gesetzt, womit er erneut in die be-



Marco Büchel will zurück in die Top-30 der Riesenslalom-Welttrangliste.

ten 30 der RTL-Welttrangliste vorstossen würde. «Das ist ja ein grosses Saisonziel von mir», erklärt der 33-Jährige, «als ich in Alta Badia mit der Nummer 29 ins Rennen ging, war ich unglaublich stolz.»

Für heute hat sich der Balzner zudem vorgenommen, wieder auf seinen Servicemann zu hören, und nicht wie in Alta Badia gegen dessen Willen ein anderes Paar Skier auszuwählen. «Der Ski selbst hätte ja gepasst, aber ich hatte die falsche Platte aufgelegt», so Büchel.

Mehr riskiert und angegriffen

Kein Problem mit der Skiwahl, als viel mehr mit dem Selbstvertrauen und der daraus resultieren-

den Sicherheit, hat Liechtensteins zweiter Starter beim heutigen Riesenslalom, Michael Riegler. «Nach dem missglückten Saisonauftakt habe ich mich in ein Loch drücken lassen», erklärt der 25-Jährige. Nun gelte es bis zur WM in Bormio, das Tief zu überwinden und die Form wieder zu finden. Wobei Riegler schon in Alta Badia, wo er im 1. Durchgang ausschied, einen Aufwärtstrend bemerkte: «Ich habe wieder mehr riskiert und mich wieder präsentiert wie ein Rennläufer und nicht wie ein Skifahrer.» Sein Ziel für das heutige Rennen auf der relativ flachen und weiten Piste in Flachau formuliert Riegler so: «Ich will einen weiteren Schritt nach

vorne machen und mich weiter steigern. Dass ich in die Weltcuppunkte fahre, ist eher unrealistisch.»

«Herminator» Topfavorit

Als einer der Topfavoriten auf den Sieg gilt Lokalmatador Hermann Maier. Der Salzburger Gesamtweltcup-Sieger kommt in ausgezeichneter Form und als RTL-Führender nach Hause und heizt damit die «Maier-Mania» in seiner Heimat noch zusätzlich an. «Dass ich mit dem «Roten Trikot» nach Flachau komme, ist überraschend und wunderbar», freut sich der 32-Jährige. «Es war mein geheimer Wunsch, dass der Riesentorlauf wieder meine stärkste Disziplin wird. Und er hat sich erfüllt.»

Jetzt hat Maier ausgerechnet vor seiner Haustür die Krönung, sprich den ersten Riesentorlauf-Triumph seit seinem schweren Motorradunfall im August 2001 im Visier. Eines seiner letzten grossen Ziele, wie Maier stets betont. Gleichzeitig wäre es für Maier der erste Weltcup-Erfolg in Flachau. Platz drei war bisher seine beste Platzierung im Heimrennen, im vergangenen Jahr lieferte er mit Rang 50 sogar das schlechteste Resultat seiner Karriere ab. «Wenn ihm die Nerven keinen Streich spielen, gewinnt er», ist auch Marco Büchel vom «Herminator» überzeugt.

Weltcup-Riesenslalom, Männer, Flachau

Start 10.00/13.00 Uhr. Startliste: 1. Massimiliano Blardone (It). 2. Lasse Kjus (Nor). 3. Bode Miller (USA). 4. Thomas Grandi (Ka). 5. Kalle Palander (Fi). 6. Benjamin Raich (Ö). 7. Hermann Maier (Ö). 8. Frederic Covili (Fr). 9. Didier Defago (Sz). 10. Didier Cuche (Sz). 11. Fredrik Nyberg (Sd). 12. Arnold Rieder (It). 13. Davide Simoncelli (It). 14. Stephan Görgl (Ö). 15. Joelchen (Fr). 16. Rainer Schönfelder (Ö). 17. Aksel Lund Svindal (No). 18. Christoph Gruber (Ö). 19. Kjetil Andre Aamodt (No). 20. Bjørn Einar Solbakken (No). 21. Daron Rahbari (USA). 22. Alberto Schieppati (It). 23. Erik Schlopy (USA). 24. Mirko Deflorian (It). 25. Dane Spencer (USA). 26. Manfred Mölgg (It). 27. Jean-Philippe Roy (Ka). 28. Truls Ove Karlsen (No). 29. Alessandro Roberto (It). 30. Sami Uotila (Fi). Ferner: Michael Walchhofer (Ö). 33. Marco Büchel (Lie). 60. Michael Riegler (Lie). – 69 Teilnehmer am Start.

Keine Angst, aber Respekt

Sarah Schädler feiert Premiere bei Weltcup-Super-G



Die angriffslustige Triesenbergerin Sarah Schädler erlebt heute ihre Feuertaufe in einem Weltcup-Super-G.

ST. MORITZ – Nach ihrer Weltcup-Premiere Ende Oktober in Sölden betritt Sarah Schädler heute erneut alpines Neuland. In St. Moritz geht die Triesenbergerin erstmals bei einem Weltcup-Super-G an den Start.

• Michael Benvenuti

Nein, Angst verspüre sie keine, sagt Sarah Schädler vor ihrer Speed-Premiere im Weltcup, aber Respekt habe sie: «Und ein mulmiges Gefühl. Schliesslich habe ich keine Ahnung, wie schnell und schwierig ein Weltcup-Super-G ist.»

In St. Moritz erlebt die 22-Jährige heute (11.15 Uhr) ihre Feuertaufe in der jüngsten aller Ski-Disziplinen, ihre sportlichen Erwartungen setzt sie bewusst nieder an: «Was soll ich erwarten, ich habe ja keine Vergleiche.» Einen Wunsch hat sie dann aber doch: «Nur nicht Letzte werden.» Um dieses Ziel zu erreichen, will sie auf der coupierten Strecke voll auf Angriff fahren, «zu verlieren habe ich ja nichts». Bis auf die Gesundheit, «und deshalb werde ich zwar viel, aber nicht Kopf und Kragen riskieren».

Den Super-G in St. Moritz bestreitet Schädler eigentlich nur, um

das Gelände für den Weltcup-Riesenslalom morgen Mittwoch kennen zu lernen. «Und um im Hinblick auf die WM in Bormio zu sehen, wo ich im Super-G stehe.»

Weltcup-Super-G Frauen St. Moritz

Start 11.15 Uhr. Startliste: 1. Daniela Ceccarelli (It). 2. Franziska Audenblatten (Sz). 3. Eveline Rohregger (Ö). 4. Emily Brydon (Ka). 5. Melanie Turgeon (Ka). 6. Tina Maze (Sln). 7. Petra Halmayr (De). 8. Libby Ludlow (USA). 9. Martina Lechner (Ö). 10. Julia Mancuso (USA). 11. Ingrid Jacquemod (Fr). 12. Geneviève Simard (Ka). 13. Isolde Kostner (It). 14. Lindsey Kildow (USA). 15. Kirsten Clark (USA). 16. Katja Wirth (Ö). 17. Karen Putzer (It). 18. Anja Pirson (Sd). 19. Martina Ertl (De). 20. Lucia Recchia (It). 21. Caroline Lalive (USA). 22. Silvia Berger (Sz). 23. Janica Kostelic (Kro). 24. Nadia Styger (Sz). 25. Maria Riesch (De). 26. Alexandra Meissnitzer (Ö). 27. Carole Montillet-Carles (Fr). 28. Hilde Gerg (De). 29. Michaela Dorfmeister (Ö). 30. Renate Götschl (Ö). Ferner: 65 Sarah Schädler (Lie). – 69 Teilnehmerinnen.

SKI NORDISCH

Hasler auf Platz 50

Markus Hasler ist von seinem Saisonziel, wieder den Sprung in die «rote Gruppe» der 30 besten Langläufer der Welt zu schaffen, weit entfernt. Der 33-jährige Eschner Skatingspezialist belegt in der FIS-Welttrangliste per 19. Dezember mit 47 Punkten den 50. Platz.

Die Zugehörigkeit zu den weltbesten 30 Langläufern bringt für die nationalen Verbände eine finanzielle Entlastung, weil die Weltcup-Veranstalter für die Athleten und die Trainer der «roten Gruppe» Reise- und Aufenthaltskosten übernehmen.

In den Distanzrennen wird die Welttrangliste vom Deutschen René Sommerfeldt und von Kristina Smigun (Est) angeführt. Im Sprint stehen Olympiasieger Tor Arne Hetland sowie die Weltmeisterin Marit Björgen (beide No) an der Spitze. (si)

Langlauf, Welttrangliste (per 19. Dezember)

Distanzrennen, Männer: 1. René Sommerfeldt (De) 751. 2. Axel Teichmann (De) 631. 3. Vincent Vittoz (Fr) 518. 4. Frode Estil (No) 486. 5. Jens Filbrich (De) 418. 6. Tobias Angerer (De) 401. 7. Fulvio Valbusa (It) 353. 8. Jewgeni Dementjew (Rus) 351. 9. Mathias Fredriksson (Sd) 348. 10. Andrus Veerpalu (Est) 331. Ferner: 20. Reto Burgermeister 175. 50. Markus Hasler (Lie) 47. Distanzrennen, Frauen: 1. Kristina Smigun (Est) 689. 2. Katerina Neumannova (Tsch) 689. 3. Gabriella Paruzzi (It) 655. 4. Walentina Schewtschenko (Ukr) 573. 5. Hilde Pedersen (No) 570. Sprint, Männer: 1. Tor Arne Hetland (No) 505. 2. Tobias Fredriksson (Sd) 488. 3. Jens Arne Svartedal (No) 388. 4. Haavard Bjerkeli (No) 301. 5. Björn Lind (Sd) 298. Ferner: 30. Christoph Eigenmann 52. Sprint, Frauen: 1. Marit Björgen (No) 900. 2. Anna Dahlberg (Sd) 389. 3. Virpi Kuitunen (Fi) 362. 4. Gabriella Paruzzi (It) 292. 5. Claudia Künzel (De) 265.